

4. März. 2020

Aktuelles zur Kommunalwahl am 15. März 2020

Newsletter der Kreisgruppe Erding

Ein Newsletter mit den gewohnten Terminhinweisen für März bis Mai wird demnächst nachgeliefert.

Die **Kommunalwahlen am 15. März 2020** sind jetzt das wichtigste Thema. Bei welchem Personal sind unsere Anliegen am besten aufgehoben? Die Ortsgruppe Erding und die Kreisgruppe haben nun die Kandidat* befragt und die Antworten ausgewertet. Die Zusammenfassung als Entscheidungshilfe finden Sie unten bzw. auf unserer Homepage. Dort gibt es auch die ausführlichere Auswertung und auch eine Aufstellung der ungekürzten Antworten:

<https://erding.bund-naturschutz.de/aktuelles.html>

2020 scheint das Jahr des Klimaschutzes zu werden – das lässt hoffen!

Der BUND Naturschutz wünscht sich eine rege Wahlbeteiligung und hofft, dass bei der Wahlentscheidung Klima-, Natur- und Umweltschutz eine wichtige Rolle spielen werden.

Zusammenfassung der Auswertung:

Im Februar erarbeiteten wir zwei Fragenkataloge mit 18 bzw. 20 Fragen an die Kandidat*innen zum Landrat und zum Oberbürgermeister in Erding. Wir haben uns auf die Themen mit Umweltbezug beschränkt, da wir ein Umweltschutzverband sind und kein sozial- oder wirtschaftspolitischer. Die Anfrage ging auch nur an die Kandidaten zum Amt des Landrats und des Oberbürgermeisters, also Martin Bayerstorfer und Hans Schreiner bzw. an Max Gotz, Petra Bauernfeind, Thomas Schmidbauer und Alexander Gutwill.

Dabei blieben die Ansichten von Bündnis 90/Die Grünen und die der ÖDP ein wenig auf der Strecke, was wir sehr bedauern. Aber dass diese beiden uns eh recht nahestehen, sollte klar sein. Schließlich haben wir ja gemeinsam für einige Volksbegehren gekämpft.

Uns geht es erst einmal um die Spitze der Verwaltung, den Landrat und den Oberbürgermeister. Dafür gibt es keine Kandidat*innen der Grünen und der ÖDP. Das macht die Wahlentscheidung umso schwieriger, und da wollen wir auf die uns wichtigen Punkte aufmerksam machen.

Kreisgruppe Erding



Landesverband Bayern des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V. Kreisgruppe Erding
Hofmarkplatz 4 85435 Erding Fon 08122 / 13801 Fax 0 8122 / 85404 mail: bn.erding@t-online.de

Gemäß einem Beschluss der Landesdelegiertenversammlung aus dem Jahr 2018, dass der BN nicht an Veranstaltungen teilnimmt, an denen auch die AFD beteiligt ist, wurde der Landratskandidat der AFD nicht befragt.

Die Wertung in Punkten ergab bei den Landratskandidaten einen Vorsprung für Schreiner von 29 : 15 Punkten vor Bayerstorfer. Bei den OB-Bewerber*innen überzeugten die BN-Aktiven eher Gutwill (43 Punkte) und Bauernfeind (29 Punkte) vor Schmidbauer (23 Punkte) und Gotz (16 Punkte).

Die Fragen, die den Politiker*innen gestellt wurden, drehten sich um das Klimaproblem, Natur- und Artenschutz, Mobilität und Bauvorhaben. „Es war nicht immer ganz einfach, die ausformulierten Antworten auf vergleichbare Aussagen einzudampfen,“ so Lanzner. Am einfachsten ging das bei der Frage nach dem Zeitplan für mehr Klimaschutz und den Antworten der OB-Kandidat*innen: hier bleibt Bauernfeind (FW) etwas ungewiss, Gotz (CSU) legt sich auf 2040 für eine klimaneutrale Stadt fest, Schmidbauer (EDjetzt) und Gutwill (SPD) stimmen in ihrer Forderung mit dem BN-Klimaziel 2030 überein. Gotz konnte im Kapitel Klimaschutz mit seinem Plan, einen Klimaschutzmanager der Stadt einzustellen besonders punkten. Bei Bauernfeind und Schmidbauer wurde die Aussage hoch bewertet, dass die Stadtwerke einen wesentlich höheren Anteil ihrer Einnahmen in die Erzeugung erneuerbarer Energie investieren sollen. Gutwill sieht die Stadtwerke als Partner einer neu zu gründenden Energiegenossenschaft.

Landrat Bayerstorfer sieht den Landkreis erst 2050 klimaneutral, der Landratskandidat des Parteienbündnisses FW - Grüne - SPD Schreiner bleibt hier etwas ungewiss. Schreiner konnte punkten mit der Unterstützung von Bürgerenergiegenossenschaften und der Einsicht, dass der CO₂-Fußabdruck in allen Entscheidungen berücksichtigt werden muss.

Die Bilanz bei den Fragen zu Natur- und Artenschutz sieht nach den Gesichtspunkten des BN bei CSU und EDjetzt etwas dürftig aus, hier können die Kandidat*innen von FW und SPD punkten, weil erkennbar ist, dass sie aus den Vorschriften aus dem Volksbegehren einige Punkte über die Gewässerränder hinaus blicken. Sie wollen beispielsweise bewusster mit Beleuchtung umgehen (FW), fordern Zwei Ersatzbäume für Baumfällungen (SPD) und eine verbindliche Bio-Quote für Verpflegung in Einrichtungen (FW und SPD).

Der Landratskandidat Schreiner erhält bei Natur- und Artenschutz mit der Forderung nach mehr Personal für die Untere Naturschutzbehörde eine hohe Wertung, er unterstützt, wie Bayerstorfer die Einrichtung eines Landschaftspflegeverbands.

Im Bereich der Mobilität fällt wieder die SPD besonders auf: Alexander Gutwill fordert die autofreie Innenstadt, verknüpft mit einem Ausbau des ÖPNV. Alle anderen sind sich einig im hohen Bedarf für mehr Radwege und einen Ausbau des ÖPNVs.

Hier zeigt Landrat Bayerstorfer ein eher schwaches Bild: für ein besseres Radwegenetz sieht er sich nicht in der Verantwortung und sein Elan beim Ausbau des Busliniennetzes war bisher auch eher von finanziellen Aspekten geprägt. Dagegen kann Schreiner mit dem Ausbau der Radwege und Unterstützung für Gemeinden beim Radwegebau und der Umstellung des Landkreis-Fuhrparks auf e-Mobilität besser überzeugen.

Kreisgruppe Erding



Landesverband Bayern des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V. Kreisgruppe Erding
Hofmarkplatz 4 85435 Erding Fon 08122 / 13801 Fax 0 8122 / 85404 mail: bn.erding@t-online.de

Auch beim Thema Straßenbau sind einige Unterschiede auszumachen: Bauernfeind und Schreiner (FW) lehnen die bisherige Planung zur Nordumfahrung ED99 völlig ab, Alexander Gutwill von der SPD findet den Ausbau der FTO unnötig. Gotz, Bayerstorfer und Schmidbauer befürworten beide.

Bei Vorschriften zum Wohn- und Gewerbebau und der Einhaltung der angestrebten Ziele zum Flächenverbrauch zeigt sich ein ähnliches Bild: Schmidbauer ist eher skeptisch und will außer obligatorischer Photovoltaik-Nutzung keine weiteren Vorschriften. Gotz und Bauernfeind sind mit „Wo es sinnvoll ist“ schwer einzuschätzen. Die SPD hatte dazu sogar einen Antrag im Stadtrat eingebracht, der leider abgelehnt wurde.

Zur Abschließend abgefragten Vision für Stadt oder Landkreis im Jahr 2030 nannte Gotz „familienfreundlich“, Bauernfeind „Zusammenhalt“, Schmidbauer „CO₂-Neutral“ und Gutwill „lebenswert“. Landrat Bayerstorfer erklärte „sozial und inklusiv“ und Herausforderer Schreiner, wie seine Parteikollegin, „Zusammenhalt“ zum wichtigsten Stichwort.

Sabine Lanzner - Kreisgeschäftsstelle